

ტესტი გერმანულ ენაში

ინსტრუქცია

თქვენ წინაშეა საგამოცდო ტესტის ელექტრონული ბუკლეტი.

ტესტი შედგება 8 დავალებისაგან და ამოწმებს გერმანულ ენაზე მოსმენის, კითხვისა და წერის უნარებს.

ყურადღებით გაეცანით ტესტის ყოველი დავალების პირობას და ისე შეასრულეთ დავალებები.

პასუხები გადაიტანეთ პასუხების ფურცელზე. გახსოვდეთ, რომ სწორდება მხოლოდ პასუხების ფურცელი.

ტესტის მაქსიმალური ქულაა 80.

ტესტზე სამუშაოდ გეძლევათ 2 საათი და 30 წუთი.

გისურვებთ წარმატებას!



Aufgabe 1: Sie hören fünf Texte. Zu jedem Text gibt es zwei Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C) an. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dafür haben Sie 20 Sekunden Zeit. Jeden Text hören Sie zweimal.

(10 Punkte)

Text 1

1. Wenn das Wetter schön ist,

- A. schläft Anna länger.
- B. geht Anna zu Fuß.
- C. geht Anna in die Mensa.

2. Was mag Anna nicht so gerne?

- A. die Mädchen in der WG
- B. die Professoren an der Uni
- C. die Vorlesungen, die früh beginnen

Text 2

3. Warum ist Frankfurt eine internationale Stadt?

- A. Weil es hier viele Hochhäuser gibt.
- B. Weil es hier eine schöne Altstadt gibt.
- C. Weil hier Menschen aus vielen Ländern leben.

4. Was findet jedes Jahr am Main statt?

- A. eine Schifffahrt
- B. das Museumsuferfest
- C. ein kostenloses Konzert

Text 3

5. Um gesund zu bleiben, sollte man

- A. viel Wasser trinken.
- B. viel Alkohol trinken.
- C. viele Süßigkeiten essen.

6. Wie oft sollte man Sport treiben?

- A. täglich
- B. zweimal wöchentlich
- C. siebenmal pro Monat

Text 4

7. Seit zwei Jahren

- A. schwimmt Benjamin zur Arbeit.
- B. geht Benjamin am Fluss spazieren.
- C. trifft Benjamin täglich ein paar Schweizer.

8. Was macht Benjamin vor dem Start?

- A. Er kauft wichtige Dinge ein.
- B. Er überprüft den Wasserstand der Isar.
- C. Er geht durch das Stadtzentrum spazieren.

Text 5

9. Im 19. Jahrhundert gab es noch keine

- A. Bänke.
- B. Tische.
- C. Kühlschränke.

10. In traditionellen Biergärten darf man

- A. das Essen mitbringen.
- B. das Bier mitbringen.
- C. nur Brot mitbringen.

Aufgabe 2: Hören Sie den Text. Lesen Sie zuerst die Aufgaben (1-8). Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C) an. Den Text hören Sie zweimal.
(8 Punkte)

1. Als Linda nach Mexiko kam,

- A. sprach sie fließend Spanisch.
- B. fand sie Spanisch langweilig.
- C. konnte sie kaum Spanisch.

2. Was machen die Mexikaner beim Feiern des Unabhängigkeitstages?

- A. Sie sind fröhlich.
- B. Sie treten auf die Balkone.
- C. Sie tragen grüne, weiße und rote Kleider.

3. Was fand Linda am Anfang ungewohnt?

- A. die Essenszeiten
- B. die vielen Märkte
- C. das mexikanische Essen

4. Das Obst in Mexiko schmeckt besser als in Deutschland,

- A. weil es scharf ist.
- B. weil es frisch geerntet ist.
- C. weil es auf den Märkten verkauft wird.

5. Was steht im Text?

- A. Linda hat manchmal Heimweh.
- B. Linda denkt die ganze Zeit an ihre Familie.
- C. Linda hat keine Zeit, Museen zu besuchen.

6. Was wird Linda in Deutschland vermissen?

- A. mexikanisches Essen
- B. mexikanisches Wetter
- C. mexikanische Sehenswürdigkeiten

7. Auf der Straße kann man oft viele

- A. Dienstmädchen sehen.
- B. Austauschschüler sehen.
- C. bettelnde Kinder sehen.

8. Wie oft gibt es in mexikanischen Schulen Zeugnisse?

- A. einmal im Jahr
- B. sechsmal im Jahr
- C. fünfmal im Jahr

Aufgabe 3: Lesen Sie die Fragen (1-8) und suchen Sie die Antworten in Abschnitten (A-F). Zu manchen Abschnitten gibt es mehrere Fragen.
(8 Punkte)

In welchem Abschnitt

1. kann man lesen, dass sich Heine wenig für Bankwesen interessierte?
2. steht, dass Heine Heimweh nach Deutschland hatte?
3. ist die Rede von Heines schwerer Krankheit?
4. kann man lesen, dass Heine großen literarischen Erfolg hatte?
5. gibt es Informationen über Heines Familie?
6. ist die Rede von Heines Ehe?
7. steht, warum Heine als Jurist nicht erfolgreich war?
8. steht, dass Heine Deutschlands politische Verhältnisse in seinem Werk kritisierte?

Heinrich Heine – Dichter und Kämpfer

A. Der bedeutende deutsche Dichter, Schriftsteller und Journalist Heinrich Heine wurde im Jahre 1797 in Düsseldorf geboren. Seine Eltern waren der jüdische Kaufmann Samson Heine und dessen Frau Peira van Geldern. Heine wuchs mit drei jüngeren Geschwistern auf. Er besuchte erst die Israelitische Privatschule, dann eine städtische Grundschule und das Lyzeum. Ab 1814 sollte er sich an einer privaten Handelsschule auf die kaufmännische Ausbildung vorbereiten.

B. 1815 begann Heine eine Banklehre in Frankfurt am Main. Ein Jahr später fing er an, im großen Hamburger Bankhaus seines Onkels Salomon Heine zu arbeiten. Bald verstand er aber, dass er kein Interesse an Finanzen hatte und ungeeignet dafür war. Im Jahr 1819 begann Heine ein Jurastudium, das ihn nach Berlin führte. Von Anfang an galt aber sein Interesse mehr der Literatur als der Juristerei. Bereits 1822 veröffentlichte er seinen ersten Band „Gedichte“.

C. 1825 wurde Heine Doktor der Rechtswissenschaften. Er wollte zunächst als Rechtsanwalt arbeiten. Um seine Berufschancen zu erhöhen, ließ sich Heine im selben Jahr in einer evangelisch-lutherischen Kirche in Düsseldorf taufen. Das konnte aber seine juristische Karriere nicht retten, denn seine möglichen Klienten hielten Heine trotzdem weiter für einen Juden und vertrauten ihm nicht. Nach einiger Zeit war er gezwungen, seine Hoffnungen auf eine juristische Karriere endgültig aufzugeben.

D. Zwischen 1826 und 1831 reiste Heine viel durch Europa. Viele seiner Erfahrungen beschrieb er in den „Reisebildern“. Das „Buch der Lieder“ wurde sein großer literarischer Erfolg. Heine war gleichermaßen beliebt und gefürchtet. Wegen seiner scharfen Polemik wurde er in Deutschland verfolgt. In Preußen waren seine Publikationen der strengen Zensur unterworfen. 1831 ging er nach Frankreich, hatte aber bis zu seinem Tod Sehnsucht nach Deutschland und träumte von seinem Heimatland.

E. In Frankreich begann die zweite bedeutende Phase seines Schaffens. Die Weltstadt Paris war zu jener Zeit Treffpunkt europäischer Künstler und Intellektueller. Heine genoss das Leben in der französischen Hauptstadt und die literarische Freiheit. 1841 heiratete Heine die Französin Augustine Crescence Mirat, er nannte sie Mathilde. 1843 unternahm Heine eine Reise nach Hamburg zu seiner Mutter. Die Eindrücke der Reise beschrieb er in seinem Werk „Deutschland, ein Wintermärchen“. Mit beißender Ironie kritisierte er darin die politische Lage seines Heimatlandes.

F. Gelähmt, zeitweise erblindet und von Schmerzen gequält verbrachte Heine seine letzten acht Lebensjahre. Nach einem Zusammenbruch im Jahr 1848 war er ans Bett gefesselt. Trotzdem arbeitete Heine weiter. Seine Verse diktierte er seinem Sekretär. Heinrich Heine starb am 17. Februar 1856. Begraben wurde er drei Tage später auf dem Pariser Friedhof Montmartre. Sein Grab wird von den Bewunderern des Dichters bis heute viel besucht.

Aufgabe 4: Lesen Sie den Text und die Fragen dazu. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C, D) an. (8 Punkte)

Sind die Deutschen seltsam? Es gibt einige Unterschiede zwischen den Menschen in Korea und in meiner neuen Heimat. Bis heute finde ich, dass man in Korea höflicher ist. Bei uns sagt man nie direkt „Nein“, in Deutschland ist das üblich. Am Anfang war ich beleidigt, wenn ich jemanden gefragt habe, ob wir etwas zusammen unternehmen, und er abgelehnt hat. Natürlich weiß ich jetzt, dass es nicht gegen mich gerichtet ist, wenn die andere Person einfach keine Zeit für ein Treffen hat, aber trotzdem ist es unangenehm.

Richtiges Heimweh habe ich nie. Ich lebe gerne im Ausland. In den letzten drei Jahren war ich nur zweimal zu Hause. Aber es gibt auch Momente, in denen ich mich in Köln einsam fühle und mir meine Eltern, mein Bruder und meine Verwandten fehlen, gerade an Feiertagen, wie jetzt an Weihnachten, wenn alle anderen nach Hause fahren und ich mit meinen beiden Katzen in meiner Wohnung bin.

Es stand immer fest, dass ich im Ausland studieren würde. Vor 10 Jahren war so was in Südkorea sehr selten, heutzutage ist es normal und gehört zum festen Bestandteil einer Ausbildung. Der Konkurrenzkampf in Korea ist groß. Hinzu kommt, dass ein Studium in Korea sehr, sehr teuer ist. Man kann Stipendien bekommen, aber das ist schwer. Viele junge Koreaner nehmen deshalb einen Kredit auf, oder sie ziehen ins Ausland, wie ich. Zuerst ging ich nach Freiburg. Ein Jahr lang machte ich einen Sprachkurs, dann ging ich nach Köln. Dort besuchte ich das Studienkolleg und machte einen Abschluss, der dem deutschen Abitur entspricht. Dann fing ich an, Jura zu studieren. Das Studium ist nicht einfach für mich. An koreanischen Hochschulen geht es aber strenger zu als in Deutschland. Dort wird sehr genau darauf geachtet, dass man an allen Seminaren teilnimmt. In Deutschland dagegen kontrolliert keiner, ob ich da bin.

Mit deutschen Studenten habe ich leider nur wenig Kontakt. Für immer hier leben kann ich mir nicht vorstellen. Ich will für mein Masterstudium in die USA gehen. Vielleicht werde ich Deutschland dann aber ein bisschen vermissen. Immerhin habe ich mich an einige Dinge gewöhnt, die ich anfangs nervig fand. Ich mag z.B., dass die Geschäfte sonntags geschlossen haben und dass die Menschen das Wochenende zum Ausruhen nutzen. In Korea ist immer etwas los. Anfangs fand ich es darum langweilig hier, nach 20 Uhr war es mir zu still. Mittlerweile ist es umgekehrt: Ich bin genervt, wenn ich zu Hause bin – Korea stresst mich zu sehr.

1. Was sagt die Autorin über die Deutschen und die Koreaner?

- A. Die Deutschen sind immer direkt.
- B. Die Koreaner sind oft sehr seltsam.
- C. Die Koreaner haben nie Zeit für Freunde.
- D. Die Deutschen sind viel höflicher als Koreaner.

2. Die Autorin sagt,

- A. dass sie großes Heimweh hat.
- B. dass sie gern in Deutschland ist.
- C. dass sie zweimal im Jahr nach Hause fährt.
- D. dass zu Weihnachten ihr Bruder nach Köln kommt.

3. Mit wem verbringt die Koreanerin Weihnachten in Köln?

- A. mit ihrem Bruder
- B. mit ihren Freunden
- C. mit ihren Katzen
- D. mit ihren Eltern

4. Junge Koreaner

- A. brauchen viel Geld für das Studium in Korea.
- B. bekommen Stipendien, wenn sie gute Noten haben.
- C. haben keine Möglichkeit, im Ausland zu studieren.
- D. nehmen Kredite auf, um das Studium im Ausland zu finanzieren.

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

5. Was machte die Koreanerin in Freiburg?

- A. Sie studierte Jura.
- B. Sie machte einen Abschluss.
- C. Sie machte einen Sprachkurs.
- D. Sie besuchte das Studienkolleg.

6. Was sagt die Autorin?

- A. Das Studium ist sehr einfach für sie.
- B. In Deutschland werden Studenten streng kontrolliert.
- C. Die Lehrer an deutschen Hochschulen sind sehr streng.
- D. In Korea müssen die Studenten alle Seminare besuchen.

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

7. Was sagt die Koreanerin über Deutschland?

- A. Sie möchte für immer hier leben.
- B. In Deutschland ist sie immer genervt.
- C. Sie kann sich an das Leben in Deutschland nicht gewöhnen.
- D. Es gefällt ihr, dass hier die Geschäfte sonntags geschlossen haben.

8. Worüber spricht die junge Koreanerin im Text?

- A. über ihre Wohnung in Freiburg
- B. über ihre Erfahrungen in Deutschland
- C. über ihre neuen Freunde in Deutschland
- D. über die Probleme der deutschen Studenten

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

**Aufgabe 5: Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Lücken (1-12) mit angegebenen Wörtern (A-N).
Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Zwei Wörter bleiben übrig.**

(12 Punkte)

*alt (A) wohnen (B) dicke (C) Eis (D) ertrinken (E) genannt (F) jung (G) kämpfen (H)
Körper (I) lang (J) Tiere (K) trinkt (L) verbringen (M) Winter (N)*

Eisbär - König der Arktis

Eisbären gehören zur Familie der Bären und werden auch Polarbären (1). Von anderen Bären unterscheiden sie sich durch ihr weißes Fell. Außerdem sind sie die Giganten unter den Bären. Eisbären sind etwa 3,5 Meter (2) und ihr Gewicht erreicht oft 1.000 Kilogramm. Damit sind sie die größten am Land lebenden Fleischfresser weltweit. Eisbären (3) im Norden. Die gigantischen Tiere haben sich ihrem Lebensraum hervorragend angepasst. Ein Eisbär kann in der Wildnis bis zu 30 Jahre (4) werden. Eisbären sind am Tag aktiv. Den Großteil der Zeit (5) sie mit Wanderungen und Schwimmen. Im (6) ernähren sich Eisbären ausschließlich von Fleisch. Eisbären sind hervorragende Schwimmer und bei ihrer Jagd können sie eine Geschwindigkeit von 40 Kilometern pro Stunde erreichen.

Eisbären trifft man nur in der Arktis. Denn nur in diesem Gebiet herrschen die idealen Temperaturen. Die großen (7) bewegen sich sehr langsam, aber ausdauernd. Es ist keine Seltenheit für einen Eisbären täglich hundert Kilometer zurückzulegen. Das (8) Fell schützt sie vor Kälte. Die Fähigkeit, sich vor Erfrierung zu schützen, ist jedoch nicht nur von Vorteil: Eisbären (9) oft mit Überhitzung. Durch schnelles Laufen erhitzt sich der (10) des Eisbären schnell. Die globale Erwärmung ist für die Eisbären gefährlich, denn wegen der wärmeren Temperaturen wird das (11) im Polarmeer dünner und immer mehr junge Bären (12) im Meer.

Aufgabe 6: Im folgenden Text fehlen 12 Wörter: Artikel, Präpositionen, Hilfsverben, Konjunktionen, Pronomen usw. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken (1-12). Schreiben Sie nur ein Wort auf den Antwortbogen.

(12 Punkte)

Heidelberg

Heidelberg ist eine wunderschöne Stadt. Hier befindet sich die älteste Universität Deutschlands. Daher leben da viele Studenten und viele Wissenschaftler. Bei Touristen ist diese Stadt sehr beliebt, (1) es gibt hier sehr viele Sehenswürdigkeiten. Viele von ihnen befinden sich in der Altstadt und (2) Zentrum, aber ein Tag ist zu wenig, (3) alles zu sehen. Man muss das Wichtigste auswählen.

Das Wahrzeichen von Heidelberg ist die Schlossruine aus rotem Sandstein. Sie befindet sich oberhalb der Altstadt. Die Schlossruine erreicht (4) zu Fuß oder mit der Heidelberger Bergbahn. Diese Bahn besteht (5) zwei Teilen. Der untere Teil ist sehr modern. Der obere Teil ist die älteste Bergbahn Deutschlands. Zum Schloss gehört der Schlosspark mit besonderen Pflanzen, Wasserspielen und Skulpturen. Hier ist (6) wunderschön.

Heidelberg liegt (7) Fluss Neckar. Die Karl-Theodor-Brücke ist eine Fußgängerbrücke über den Fluss. Die Brücke wurde im zweiten Weltkrieg gesprengt. 1947 (8) sie wieder aufgebaut. In Heidelberg gibt es viele enge Gassen, viele kleine Geschäfte und Lokale. Der Marktplatz gehört(9) den ältesten Plätzen der Stadt. Hier sind wunderschöne alte Häuser (10) sehen. Auch das Rathaus und die gotische Kirche befinden sich hier. Es ist ein autofreier Platz. Jung und Alt treffen (11) gerne in Straßencafés und Kneipen. In (12) Mitte des Marktplatzes steht der sehenswerte Herkulesbrunnen.

Aufgabe 7: Sie haben folgende Anzeige im Internet gelesen. Sie interessieren sich für das Angebot und wollen nähere Informationen zu bestimmten Details bekommen. Schreiben Sie eine E-Mail und stellen Sie Fragen zu den Details, die hervorgehoben sind. Der Anfang ist angegeben. Geben Sie im Brief keine Namen an.

(6 Punkte)

Junge Schauspieler gesucht

Es ist soweit – „Die Schule der magischen Tiere“ wird verfilmt! Dafür sucht unsere Casting Agentur **junge** Schauspielerinnen und Schauspieler, die Lust hätten, die Rollen von Ida, Benni und Jo zu spielen.

Der Film wird **im Sommer** gedreht. Wer dabei sein will, der kann eine Bewerbung mit Namen, Geburtsdatum, Wohnort und

Fotos per E-Mail an casting@rietz-casting-agentur.de senden.

Bewerbung bis zum 31.12.2020. Bitte vorher die Eltern um Erlaubnis fragen!

Wann genau?

Wie viele?

Wie alt?

Aufgabe 8: Schreiben Sie zu dem folgenden Thema einen Aufsatz mit ca. 120-150 Wörtern.
(16 Punkte)

Ein Haustier in der Familie ist eine große Freude, oft aber auch ein Problem. Was denken Sie darüber? Begründen Sie Ihre Meinung und geben Sie Beispiele.